

Dipl.-Psych. [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Tel.: [REDACTED]

Mobil: [REDACTED]

Privatgutachterliche Stellungnahme - 5 F 1342/19 (AG Ludwigsburg) -

Das Sachverständigengutachten der Psychiaterin Monika H. [REDACTED] ist insgesamt als mangelhaft zu bezeichnen. Ihr Gutachten liefert methodisch keine belastbare Entscheidungsgrundlage. Aus fachlich-psychologischer Sicht sind ihre Ausführungen nicht haltbar. Dass Monika H. [REDACTED] im Raum Ludwigsburg scheinbar immer noch regelmäßig als gerichtlich bestellte Sachverständige beauftragt wird, ist geradezu erschreckend. Mit einer wissenschaftlichen oder sachgerechten Arbeitsweise hat die Haltung von H. [REDACTED] wenig bis gar nichts zu tun.

Es ist in psychologischen Fachkreisen bekannt, dass gemäß Studienlage rund 75% der familienpsychologischen Gutachten den wissenschaftlichen Anforderungen nicht genügen.¹ Gegenüber dem ZDF-Magazin „Frontal 21“ äußerte der für die Studie verantwortliche Professor für Angewandte Psychologie, Dr. Werner Leitner: „Diese Gutachten haben gravierende Mängel bei den Testverfahren und den Methoden der Gesprächsführung. Außerdem entsprechen sie nicht dem aktuellen Forschungsstand“². Ferner sagt Prof. Dr. Leitner: „Mit diesen mangelhaften Gutachten verdienen die Gutachter zwar viel Geld. Auf der Strecke bleibt aber das Wohl der Familien und der Kinder“³. Übereinstimmend hierzu schreibt im Standardwerk „Familienpsychologische Gutachten“ Dr. Joseph Salzgeber: „Studien belegen, dass bei Sachverständigengutachten durchaus Mängel an Fachwissen bestehen.“⁴

Exemplarisch wird auf Seite 25 verwiesen. Dort ist zu lesen: „In den projektiven Verfahren, hier einer Baumzeichnung, war dieser Baum eher mittig mit einer leichten Betonung zur linken Seite, d.h. der mütterlichen Seite und damit emotional mehr mütterlich ausgerichtet. Insbesondere vom Kopf fand sich hier eine deutliche

¹ <https://presseportal.zdf.de/pressemitteilung/mitteilung/zdf-magazin-frontal-21-fragwuerdige-gutachten-reissen-familien-auseinander>

² ebd.

³ ebd.

Hinwendung zur Mutter. Zur väterlichen Seite hin fanden sich depressiv betonte Ansätze, die streckenweise vielleicht auch die Traurigkeit darstellen mögen, dass mit dem Kindesvater eben gerade seinerseits nicht gut kommuniziert werden könne. Wurzellos, hatte er keinen Stand, schien sich folglich auch nicht sehr sicher zu sein.“

Der Unterzeichnerin ist kein Fall bekannt, bei dem die von den Kindern regelmäßig anzufertigende – und wohlgerne wissenschaftlich nicht haltbare – Baumzeichnung keine depressiv betonten Ansätze oder keine depressiven Momente zur väterlichen Seite hervorgebracht hätte. Die vermeintlichen Interpretationen der Sachverständigen sind offensichtlich sehr einseitig und haben mit einer neutralen, evidenzbasierten Herangehensweise nichts zu tun.

Auf Seite 25 geht ebenfalls hervor, dass die vermeintliche Sachverständige auf das Testverfahren „Familie als Tiere“ zurückgegriffen hat, das bereits seit mehr als 20 Jahren in der Kritik steht. Das Testverfahren „Familie als Tiere“, bei dem das Kind seine Eltern und weitere Bezugspersonen als Tiere darstellt, erfüllt als projektives Testverfahren kein einziges wissenschaftliches Gütekriterium. Es ist weder objektiv noch reliabel, geschweige denn valide.⁵

Es wird empfohlen, gemäß §412 Abs. 1 ZPO in Verbindung mit §113 Abs. 1 Satz 2 FamFG eine neue Begutachtung durch einen anderen Sachverständigen anzuordnen. Ziel des neuen Sachverständigengutachtens sollte es sein, eine adäquate Begutachtung zu gewährleisten. Die Psychiaterin Monika H. [REDACTED] war hierzu offensichtlich nicht in der Lage. Das Sachverständigengutachten von Monika H. [REDACTED] ist für eine belastbare Entscheidung als ungenügend zu erachten.

Dipl.-Psych. [REDACTED]
[REDACTED]

⁴ Salzgeber, Joseph (2015): Familienpsychologische Gutachten, 6. Auflage, S. 31.

⁵ Leitner, Werner (2000): „Zur Mängelerkennung in familienpsychologischen Gutachten“, Familie und Recht, 11. Jahrgang, Heft 2, S. 61.

LITERATURVERZEICHNIS

Leitner, Werner (2000): „Zur Mängelerkennung in familienpsychologischen Gutachten“, *Familie und Recht*, 11. Jahrgang, Heft 2. Neuwied: Luchterhand.

Salzgeber, Joseph (2015): *Familienpsychologische Gutachten*, 6. Auflage. München: Beck.

Zweites Deutsches Fernsehen (2015): Fragwürdige Gutachten reißen Familien auseinander

<https://presseportal.zdf.de/pressemitteilung/mitteilung/zdf-magazin-frontal-21-fragwuerdige-gutachten-reissen-familien-auseinander> (zuletzt abgerufen am 01.10.2020)